



Schüpffheimer Schulfenster

Schule Schüpffheim
Lädergass 23
6170 Schüpffheim
schulleitung@schuepfheim.ch
Telefon 041 485 73 00
(vormittags 7.45 bis 11.45 Uhr)
www.schule.schuepfheim.ch

Blickwinkel

Studierende üben bei uns das Unterrichten

PH LUZERN
PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE
Praxischule
Offizieller Partner



Bernarda Zemp (Mutter und Geschäftsfrau)
Wir haben in unserem Betrieb auch Lehrlinge. Es ist gut, wenn die angehenden Lehrpersonen in der Schule üben können. Zudem bietet ein Praktikum den Kindern auch Abwechslung.



Bruno Unternährer (Hauswart)
Die Praktikanten und Praktikantinnen der PH Luzern sind sehr freundlich und am Anfang jeweils noch etwas schüchtern. Sie «tauen» nach einiger Zeit aber auf, auch gegenüber dem Hauswart.

Manuel Steinger



(Schulmentor)
Es ist toll am Mittwochmorgen mit angehenden Lehrpersonen zu arbeiten, welche motiviert und mit vielen Ideen die Schüler und Schülerinnen am Mittwochmorgen unterrichten.

Ruth Wyrsch



(Praxislehrperson)
Meine Praktikantin hat einen tollen Einstieg ins Hörverständnis beim Deutsch gemacht. Ich habe die gleiche Methode selber an einer anderen Klasse ausprobiert. So gesehen profitieren wir beide voneinander.

Ursina Achermann



(PH-Mentorin)
Ein gutes Zusammenspiel von Praktika an den Schulen und Ausbildung an der Pädagogischen Hochschule ist für angehende Lehrpersonen bedeutungsvoll. Dafür setze ich mich gerne ein!

Redaktionsteam: Regula Kaufmann, Ruedi Schnider, Ruth Wyrsch, Dolores Wicki, Martin Hug.

Schülerinnen und Schüler berichten aus dem Schulleben

Sekundarschüler befragen angehende Lehrerin

Wie ist es, wenn der Lehrerberuf erlernt werden möchte? Zwei Schülerinnen aus der 8. Klasse befragten eine Studentin, wie sie die Zeit während dem Praktikum an der Schule Schüpffheim erlebt hat.

Hat es Ihnen bei uns gefallen?
Das Unterrichten machte mir grossen Spass. Ich durfte tolle Klassen unterrichten, Einblick in die Schulhausorganisation erhalten und den Schulalltag kennenlernen. Toll war, dass ich nur Lernende aus der 8. Stufe



Gemeinsames Planen von Studentin und Praxislehrperson ■

unterrichtete, deshalb war die Anzahl Schüler überschaubar und ich konnte in kurzer Zeit alle Lernenden kennenlernen.

Was haben Sie gelernt?
Ich habe gelernt, ein Thema als Unterrichtseinheit über mehrere Wochen zu planen. Ich profitierte von den Gesprächen mit den Praxislehrern, da sie mir Tipps und Verbesserungsmöglichkeiten aufzeigten.

Wieso möchten Sie Lehrerin werden?

Ich arbeite gerne mit Jugendlichen. Sekundarschüler sind in



Praktikantin vor der Klasse ■

einem wichtigen Alter. Ich möchte sie während dieser Zeit begleiten, unterstützen und ihnen etwas beibringen.

Wissen Sie durch dieses Praktikum mehr über diesen Beruf als vorher?

Ich bekam einen Einblick, wie die Tätigkeit als Klassenlehrer oder Fachlehrer ist und wie ein Lehrerauftrag aussieht.

Und zum Schluss eine Frage an die Schülerinnen. Was erwartet ihr von einer «perfekten» Lehrperson?

Uns ist es wichtig, dass eine Lehrperson freundlich, tolerant, gelassen, humorvoll und spontan ist. Sie soll gut und auf verschiedene Art und Weisen erklären können und alle Lernenden gleich behandeln.

Lernen mit Lernenden

Jeweils im Januar machen PH-Studentinnen und Studenten ein Blockpraktikum an unserer Schule. Sie lernen während vier Wochen den Schulalltag kennen und bewältigen. Wie erleben die Kinder der Unterstufe den Alltag mit den Studierenden?

Kindergarten-Kinder erzählen: «Frau Bollinger ist bei uns, weil sie noch lernen muss, wie es im Kindergarten zu und her geht. Sie ist sehr lieb und kann gut lange Geschichten erzählen. Aber im Kreis dauert es oft lange. Wir müssen uns manchmal beim Platz hinlegen. Auch die Pausen sind viel zu lange, zwischen fünf Minuten und zwei Stunden. Sonst kann Frau Bollinger alles schon super gut.»

2. Klässlern fällt auf: «Wir müssen am Morgen drei Personen begrüßen. Das Lesetraining ist super mit den Hilfslehrerinnen. Sie haben mehr Zeit für uns, und wir lernen besser. Die Lektionen sind anders, weil die Praktikantinnen manchmal zusammen oder zu dritt mit der Lehrerin unterrichten. Die Studentinnen sprechen ein anderes Deutsch als die Lehrerin. Das tönt komisch. Bei Tests



Auswertungsgespräch mit den Praxislehrpersonen ■

sind sie weniger streng. Flüstern zwei Kinder miteinander, werden sie nur verwirrt. In der Musikgrundschule aber ist es strenger. Wenn wir schwatzen, setzt sich eine Lehrperson zwischen uns. Die Studentinnen sind eine Abwechslung für alle.»

4. Klässler berichten: «Wir müssen weniger lange warten, bis unsere Arbeiten während der Lektion korrigiert werden. Fragen werden schnell beantwortet, es sind drei Lehrerinnen da. Die Geschichten werden viel



Studierende beim Begleiten und Beraten der Lernenden ■

spannender erzählt. Weil wir wollen, dass die Studentinnen eine gute Zeit bei uns haben, sind wir anständiger als sonst.»

carpe diem... für wen?

Voll des Lobes sind die Schülerinnen zweier Klassen vom Moosmättli, wenn sie sich über ihre Zeit mit den Praktikantinnen der PH Luzern äussern. Carpe diem für Schüler und Studenten?

Wenn Schüler kalte Füsse bekommen – kann es sein, dass Praktikantinnen am Werk sind. So wurde kurzerhand eine Mensch-und-Umwelt-Lektion ins Freie verlegt, um mit kalten Füssen und triefender Nase nachzufühlen, wie sich die Menschen während der letzten Eiszeit wohl gefühlt haben mussten. Oder es wurden Lehrausgänge in das Historische Museum nach Luzern organisiert, wo richtige Schauspieler

die Kinder durch die Römerzeit führten. «Als römischer Lehrer verkleidet hat er uns gelehrt, dass Carpe Diem «geniesse den Tag» heisst», meint ein Sechstklässler schelmisch.

Generell erleben die Kinder die Prakti-Zeit als sehr abwechslungsreich und sie beschreiben die angehenden Lehrer als hilfsbereit, nett und immer «gut drauf». «Man geht einfach lieber zu Schule, wenn man so coole und liebe Studenten hat», bringt es eine Gruppe auf den gemeinsamen Nenner, «und man erzählt zu Hause mehr von der Schule.»

Auf negative Erfahrungen wartet man lange. «Einmal», meint ein Mädchen augenzwinkernd, «hat unser Praktikant etwas falsch korrigiert.» «Und manchmal erklären sie alles noch- und noch einmal, obwohl man es längst kapiert hat», wird beigelegt, was ein anderes Mädchen zur Aussage verleitet: «Irgendwo müssen sie ja lernen, wie sich das spätere Leben als richtige Lehrer anfühlt.»

Einig sind sich alle darin, dass die Zeit viel zu kurz war. «Ja», meint ein Schüler schlagfertig, «deswegen: Carpe Diem mit den Studenten.»



Praktikantin und Schüler am gemeinsamen Lernen ■

Informationen zu Schulbetrieb und Schulentwicklung

Wir sind Partnerschule der PH Luzern

Die Gemeindeschule Schüpffheim ist Vertragspartnerin der Pädagogischen Hochschule (PH) Luzern. Wir bieten in Zusammenarbeit mit Hasle und Escholzmatt jeweils am Mittwochvormittag Grundjahrstudierenden der PH einen Praktikumsplatz an. In unserem Verständnis können und wollen wir mit den Praktikumsangeboten einen Beitrag an die Lehrerausbildung leisten. Die Studierenden sind während des Semesters an den Mittwochvormittagen bei uns. Im Januar absolvieren sie zudem ein vierwöchiges Blockpraktikum an unserer Schule. Alle Praktika werden durch eine Mentorin der PH (Ursina Achermann) und zwei Schulentoren (Manuel Steinger und Adrian Banz) begleitet. Dieses Dreierteam arbeitet mit den Praktikanten und Praktikantinnen am Mittwochnachmittag in un-

rem Schulhaus. Am Vormittag sind die Studis der PH in Zweier- oder Dreierteams bei einer unserer Praxislehrpersonen in der Klasse, schauen zu, helfen mit oder unterrichten einzelne Teile selber. Die Erfahrungen werden im Gespräch mit der Praxislehrperson ausgewertet. Die Schule Schüpffheim profitiert gleich doppelt als Ausbildungsschule. Zum einen profitieren wir auch selber im Sinne der eigenen Weiterentwicklung und zum anderen sorgen wir für guten Nachwuchs. Studierende, welche sich im Praktikum an unserer Schule wohl gefühlt haben, bewerben sich eventuell später bei uns. Davon konnten wir schon mehrmals profitieren!

Neues Führungsmodell an unserer Schule

Das neue Führungsmodell der Gemeinde Schüpffheim bedingt auch eine Neuorganisation der

Schule. Der Abteilung «Bildung» werden die Volksschule und weitere Bildungsangebote und -dienstleistungen wie z.B. der Schulpflicht Region Entlebuch unterstellt. Die Volksschule wird ab Schuljahr 2016/2017 neu von drei Schulleitern geführt. Die neue interne Organisationsstruktur orientiert sich an den sogenannten «Zyklen» des Lehrplans 21. Zyklus 1 (Kindergarten bis 2. Primar) wird von Kurt Rüegg personell und pädagogisch geführt. Zyklus 2 (3. bis 6. Primar) übernimmt Lukas Meyer, neuer Schulleiter in unserer Gemeinde. Zyklus 3 (Sekundarstufe I bzw. 7. bis 9. Schuljahr) führt Martin Hug in Personalunion mit der Stelle des Abteilungsleiters. Die administrative Führung teilen sich die drei Co-Leiter. In Form einer Matrixorganisation übernimmt jeweils ein Co-Leiter die Verantwortung eines Teilbereiches für die Gesamtschule. Beispielsweise

wird Lukas Meyer Personalchef der ganzen Schule. Er übernimmt zudem die Ressorts Finanzen/Infrastruktur, Dokumentation/Information und das Qualitätsmanagement. Kurt Rüegg sind die Ressorts Förderangebote (IF, DaZ bis integrierte Sonderschulung), Tagesstrukturen und Schulbetrieb zugeteilt.

Lehrplan 21 mit Kompetenzorientierung

Auf das Schuljahr 2017-18 wird im Kanton Luzern der neue Lehrplan 21 auf der Primarstufe eingeführt. Waren in den bisherigen Lehrplänen vorwiegend Inhalte (Lernstoff) aufgelistet, welche «durchgenommen» werden müssen, beschreibt der LP 21, was Schülerinnen und Schüler am Ende von Unterrichtszyklen wissen und können sollen. Dabei spricht der LP 21 von fachlichen und überfachlichen Kompeten-

zen, welche die Kinder in den Fachbereichen erwerben. Wissen und Können, fachliche und personelle, soziale und methodische Kompetenzen werden miteinander verknüpft. Verschiedene Kompetenzen wie z.B. kritisches Reflektieren, respektvolles Verhalten, selbstverantwortliches Lernen oder Kooperation und Leistungsbereitschaft unterstützen dabei den «Wissenserwerb» und erhalten einen festen und bedeutsamen Platz in der täglichen Unterrichtsarbeit. Die Primarlehrpersonen der Schule Schüpffheim bereiten sich seit einem knappen Jahr auf diesen Lehrplanwechsel vor. Mit Einführungsveranstaltungen, Fachkursen und schulinterner Weiterbildung setzten sich die Schulteam vertieft mit dem LP 21 auseinander. Eine Zwischenbilanz mit konkreten Beispielen in einzelnen Fächern finden Sie auf unserer Homepage.